

Evang. Kindergarten Carl-Höfer-Str.21 69250 Altneudorf Tel.:733
e-mail:kiga.altneudor@t-online.de/ homepage:kiga-altneudorf.de
Evang.Kirchengemeinde Altneudorf Jägerpfad 7 69250 Schönau Tel.:8263



Konzeption

Kindergarten Altneudorf
April 2012

Leitbild



Wenn die Kinder klein
sind gib ihnen Wurzeln.

Wenn sie groß sind
gib ihnen Flügel.

Chinesisches Sprichwort

Das **Ziel** unserer Kindergartenarbeit ist es, die **individuelle** und **soziale Entwicklung** des Kindes zu fördern.

Auch ist es uns wichtig, dass das Kind in einer geordneten, kindgerechten Umgebung mit größtmöglichen Freiheitsräumen zur **Selbständigkeit** geleitet wird.

Unser Leben mit den Kindern ist vom **christlichen Miteinander** geprägt, dabei sind gegenseitige **Wertschätzung**, bei der jeder mit seinen **Stärken** und **Schwächen** so angenommen wird, wie er ist, **Rücksichtnahme** und **Toleranz** selbstverständliche Bestandteile.

Für Kinder und Familien anderer Nationalität, Religion und unterschiedlicher sozialer Herkunft sind wir offen und begegnen ihnen mit Wertschätzung.

Wir wünschen ihnen, ihrem Kind und uns eine schöne gemeinsame Kindergartenzeit.

Ihr Kindergartenteam

Inhalt

Die Geschichte unseres Kindergartens

Unser Kindergarten stellt sich vor

Unser Kindergartenteam

Zusammenarbeit Kindergarten - Elternhaus

Kooperation Kindergarten- Grundschule/Schulanfänger

Christliche Erziehung /Rituale

Unser Tagesablauf

Portfolio

Unser Kindergarten-ABC

Ein Wunschbrief von Kindern an Erwachsene

Berufsbild der Erzieherin

Die Geschichte unseres Kindergartens

Ende der 60er Jahre wurde im Altneudorfer Gemeinderat überlegt, einen ortseigenen Kindergarten zu gründen. Architekt Wolf wurde mit der Planung des Kindergartens beauftragt. Die Planung und Bauarbeiten unter der Leitung von Pfarrer Kraft begannen im Jahr 1970 und die Kirchengemeinde übernahm die Trägerschaft. Im März 1971 waren die Innenarbeiten weitgehend abgeschlossen. Zwei Gruppenräume mit Küche und Nebenräumen sowie eine Sanitäreinrichtung standen zur Verfügung.



Am Montag, dem 19. April 1971, war der erste Kindertag. Die Kinder kamen aus dem ganzen Steinachtal in den Kindergarten nach Altneudorf.

Am 15. Mai 1971 wurde der Kindergarten, unter der Leitung von Frau Kuhn und ihrer Mitarbeiterin Frau Reichenbach (allseits bekannt als „Tante Renate“), offiziell eingeweiht.

In dieser Zeit hat der Kindergarten Höhen und Tiefen durchgemacht. In den 80er Jahren stand der Kindergarten wegen geringer Kinderzahlen kurz vor der Schließung und konnte nur durch das Engagement der Mitarbeiter weiter erhalten werden. Im April 1999 wurde eine 3. Gruppe eröffnet. Das wurde durch den Ausbau des Dachgeschosses möglich. Seit September 2003 ist unser Kindergarten wieder zweigruppig. Dadurch konnte der Kindergarten verschiedene Funktionsräume im Obergeschoss dazu gewinnen, was die Kindergartenarbeit bereichert.

Von Beginn an wurden alle Feste und wichtige Begebenheiten in einer Chronik festgehalten. In diese Bücher kann gerne jeder Einblick nehmen.

Unser Kindergarten stellt sich vor

Wir sind ein Regelkindergarten mit 2 Gruppen in denen insgesamt bis zu 44 Kinder aufgenommen werden können. Bei genügend Platzkapazität ist auch die Aufnahme unter 3 jähriger Kinder in unserem Kindergarten möglich. Unser Kindergarten steht der Aufnahme behinderter Kinder offen. Auch hierbei ist die Platzkapazität ein wichtiger Entscheidungsfaktor.

Das Gebäude des Kindergartens besteht aus zwei Stockwerken. Im Erdgeschoss befinden sich neben den Gruppenräumen eine Küche, eine Erwachsenen bzw. Kindertoilette und ein Materialzimmer. Im oberen Stock sind verschiedene Funktionsräume (z.Zt. Turn-, Bau- und Werk- Experimentierzimmer). Die Kinder haben während der Freispielphase die Möglichkeit dort zu spielen. Außerdem ist um den Kindergarten noch ein großes Außenspielgelände, hier können sich die Kinder nach Herzenslust austoben.

Für den Besuch unseres Kindergartens benötigen die Kinder folgende Utensilien:

- Rucksack o.ä. für das Frühstück
- Frühstück und Vesper für die Mittagszeit
- Hausschuhe für die Gruppen- und Funktionsräume, die auch zum Turnen geeignet sind
- Matsch-Hose und Gummistiefel für den Garten
- Wechselkleidung
- Windeln und Feuchttücher wenn nötig

Der Kindergarten ist montags bis freitags von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr geöffnet bzw. bis 14.30 Uhr. Die Kindergartengebühren sind Einkommensabhängig und sind der untenstehenden Tabelle zu entnehmen.

Jahreseinkommen	Beiträge für 6 Std. Betreuungszeit		Beiträge für 7 Std. Betreuungszeit	
	1. Kind ab 3 Jahre (unter 3 Jahre)	2. Kind ab 3 Jahre (unter 3 Jahre)	1. Kind ab 3 Jahre (unter 3 Jahre)	2. Kind ab 3 Jahre (unter 3 Jahre)
bis 25.000 €	52,00 (78,00)	31,00 (46,50)	61,50 (92,00)	
bis 37.500 €	64,00 (96,00)	38,00 (57,00)	75,50 (113,00)	
bis 50.000 €	76,00 (114,00)	46,00 (69,00)	90,00 (135,00)	
über 50.000 €	88,00 (132,00)	53,00 (79,50)	104,00 (156,00)	
keine Angabe	88,00 (132,00)	53,00 (79,50)	104,00 (156,00)	

Anmeldung

Voranmeldung: Das bedeutet, die Daten des Kindes werden telefonisch oder persönlich dem Kindergarten übermittelt und in der Anmeldeliste des Kindergartens aufgenommen.

Anmeldegespräch: Der Kindergarten vereinbart mit den Eltern einen Termin, an dem sie die Anmeldeunterlagen sowie Informationsmaterial bekommen. Auch können sie die Gruppe ihres Kindes sowie den Kindergarten kennenlernen.

Schnuppertage: In der Regel werden 1-2 Schnuppertage vereinbart. An diesen Tagen kann das Kind die Einrichtung für 1 ½ - 2 Stunden den Kindergarten besuchen.

Unser Kindergarten-Team



Spatzengruppe: Christina Faude, Myriam Hotz,
Stephanie Bohnert, Karin Habel



Finkengruppe: Anna Malsam,
Myriam Hotz, Natalie Gaun



Musikprojekt: Myriam Hotz, Karin
Habel, Irmtrud Menz

Zusammenarbeit Kindergarten - Elternhaus

Der Kindergarten ergänzt und unterstützt die Familie des Kindes in der Erziehung. Um diesem Auftrag gerecht werden zu können, ist die vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern wichtige Voraussetzung für eine positive Persönlichkeitsentfaltung.

Als Vermittler und Ansprechpartner zwischen Eltern und Erziehern steht der Elternbeirat zur Verfügung. Außerdem unterstützt der Elternbeirat das Kindergartenteam bei Festen und Ausflügen. Der Elternbeirat setzt sich aus mind. 4 Elternteilen beider Gruppen zusammen. Dieser wird einmal im Jahr zu Beginn des neuen Kindergartenjahres gewählt.

Zu Beginn des Kindergartenjahres findet ein Informations-Elternabend statt. Weitere Informationen erhalten die Eltern durch unsere Projektvorstellungen, Elternbriefe, Aushänge an der Tür und unsere Homepage, die allen Eltern Einblicke in das tägliche Geschehen im Kindergarten gewähren. Während des Kindergartenjahres bietet der Kindergarten Elternabende oder Familiennachmittage mit verschiedenen Themen an.

Kooperation Kindergarten- Grundschule/Schulanfänger

Im letzten Jahr vor der Schule werden unsere Kindergartenkinder „Schulanfänger“. Die Schulanfänger aus beiden Gruppen treffen sich gemeinsam zu ausgewählten Angeboten und Projekten, Ausflügen und Exkursionen im Hinblick auf die Schule. Seit September 2010 werden auch die Kann-Kinder (d.h. Kinder die Voreingeschult werden können und bis zum 30.06. des laufenden Kindergartenjahres 5Jahre alt werden) mit zu den Kooperationsterminen genommen.

Die Kooperation Grundschule - Kindergarten beinhaltet verschiedene Angebote. Dazu gehört der Besuch der Kooperationslehrerin, die die „neuen Schulanfänger“ bei uns im Kindergarten trifft oder die Kinder gehen mit einer Erzieherin in die Grundschule. Auch verschiedene Treffen mit den einzelnen Klassen der Grundschule gehören zur Planung der Kooperation. An diesen Treffen lernen die Kinder das Gebäude, die Lehrerinnen und die Schulkinder kennen.

Im Frühjahr findet in der Grundschule ein Elternabend mit dem Thema „ Mein Kind kommt in die Schule“ statt.

Außerdem treffen sich die Erzieherinnen und die Kooperationslehrerin regelmäßig zu einem Austausch über den Entwicklungsstand der Kinder.

Christliche Erziehung

In unserem Kindergarten steht die christliche Erziehung im Mittelpunkt. Das bedeutet, dass wir den Kindern biblische Geschichten erzählen, beten, christliche Lieder singen und die christlichen Feste in Gottesdiensten feiern.

Auch ist es wichtig, die christliche Erziehung in den Kindergartenalltag mit einfließen zu lassen. Das bedeutet, den Kindern Güte, Wärme, Hoffnung, Liebe und Geborgenheit zu geben und die Kinder dies auch spüren zu lassen. Außerdem ist es uns wichtig, den Kindern zu vermitteln, sich selbst und andere zu akzeptieren, zu respektieren und nach einem Streit auch wieder vergeben und verzeihen zu können, auch wenn dies manchmal sehr schwer fällt.



Dadurch berücksichtigen wir in der Erziehung nicht nur den Verstand der Kinder, sondern gehen besonders auf die Seele des Kindes ein. Durch dieses Zusammenspiel von greifbarer und spürbarer christlicher Erziehung bekommen die Kinder die Möglichkeit, eine persönliche Beziehung zu Gott aufzubauen.

Rituale

Etwas, das sich wiederholt -

Etwas, das ich kenne -

Etwas, das mir Ruhe gibt.

In unserem Kindergarten haben wir die unterschiedlichsten Rituale. Einmal sind da die religiösen Rituale, bei Gottesdiensten oder christlichen Festen. Auch beim Geburtstag feiern ist es für uns wichtig, einen rituellen Ablauf zu haben. Dadurch erhalten die Kinder Sicherheit auch oder gerade weil sie der Mittelpunkt sind.

Sehr hilfreich und wichtig sind Rituale auch im alltäglichen Leben, denn sie können Menschen bei Trennungen helfen oder ungewohnte und neue Situationen leichter überstehen lassen.

Unser Tagesablauf

Zeit	Was passiert	Ziele
7.30-8.30	Unser Kindergarten öffnet seine Türen. Alle Kinder sammeln sich in der Spatzen- gruppe.	Es ist uns wichtig die Kinder und Eltern persönlich zu begrüßen aus diesem Grunde haben wir in dieser Zeit einen festen Platz an dem die Kinder immer einen von uns als Ansprechpartner finden können.
8.30-11.30	Freispielphase in den Gruppen bzw. oberen Räumen und dem Außenspielgelände (teilweise mit kreativen Angeboten)	Das Kind kann ohne Angst und Zwang im freien Spiel seine Fähigkeiten erproben und Erfahrungen sammeln. Durch die Erfahrungen im Spiel erlangt das Kind Selbstvertrauen und Selbstsicherheit. Im Spiel entwickelt es eigenverantwortliches Handeln; es löst Probleme, muss Kompromisse eingehen und erfährt seine Stärken und Schwächen.
01.09.00	Würzburger Programm	Die Kinder die nach den Ferien zur Schule gehen nehmen an diesem Programm teil.
ca. 11.00	Gezielte Angebote in den Gruppen sowie 2x wöchentlich in den jeweiligen Altersgruppen	Im Wochenverlauf haben wir verschiedene Angebote passend zur derzeitigen Jahreszeit, kirchlichen Festen oder des derzeitigen Projektes. Die Angebote sind entweder Gruppenintern oder Gruppenübergreifend, was so viel bedeutet, dass wir Kinder einer Altersgruppe zusammenfassen. (2-3 Jährige / Gänseblümchen, 3-5 Jährige/ Tulpen, und die 6 Jährigen/ Sonnenblumen)
ca.11.30	Gemeinsames Vesper	Unser 2. Frühstück findet immer gemeinsam in den jeweiligen Gruppen statt. Einmal in der Woche bereiten wir zusammen mit den Kindern unser gemeinsames Frühstück vor.
12.45-13.30 bzw. -14.30 (je nach Anmeldung)	Freispiel im Garten (bei schönem Wetter auch früher, bei schlechtem Wetter im Gruppenraum) und Abholzeit	Die Kinder spielen „freier“ im Freien, weil das Spielgebiet nicht so eingegrenzt ist. Sie werden von dem Umfeld zu den unterschiedlichsten Spielideen inspiriert, was in beengten Räumen nicht möglich ist. Dadurch machen die Kinder Erfahrungen in verschiedenen Bereichen. Die Fantasie wird angeregt, z. B. mit Sand, Erde und Wasser. Die Kinder lernen den Wechsel der Jahreszeiten, das Wetter und andere damit zusammenhängende Ereignisse kennen und verstehen. Sie lernen, Verantwortung und Wertschätzung für die Natur und die Tiere zu übernehmen. Dies hat auch Einfluss auf den Umgang mit Menschen. Der Entdeckungsdrang kann ausgelebt werden, um ihre Welt zu erfahren.

Portfolio - „Was ist das?“

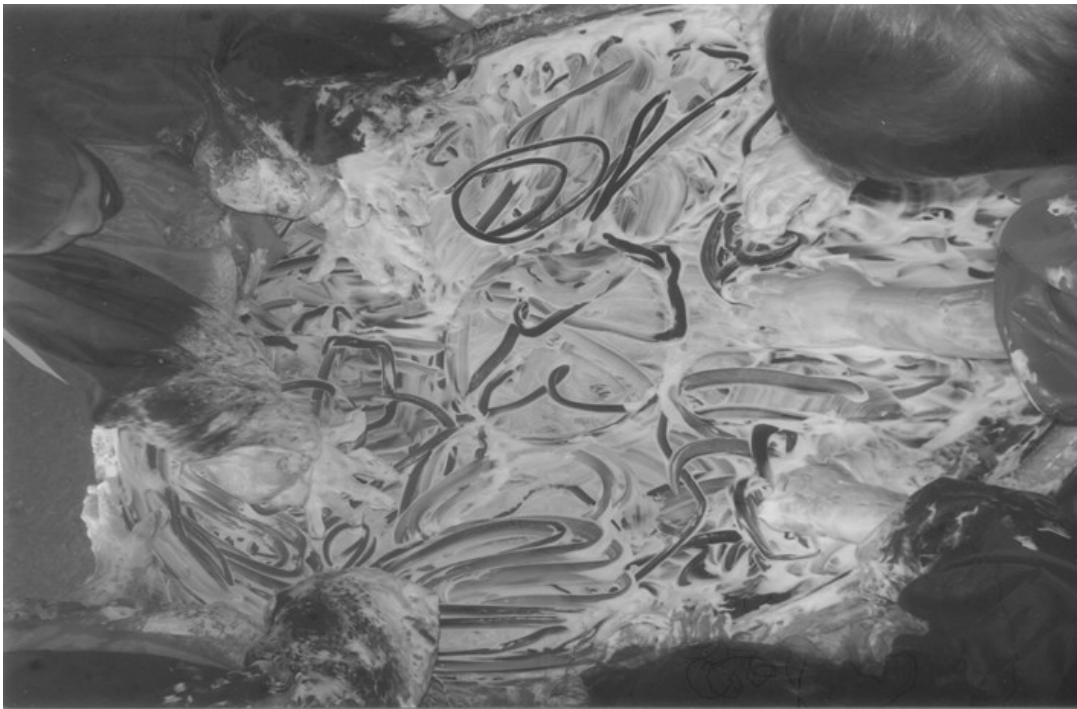
Seit Sommer 2007 arbeiten wir hier im Kindergarten mit dem Portfolio (lat. folium = Blatt; portare = tragen). Dies ist eine nach festgelegten Kriterien zusammengestellte Sammlung von Dokumenten, die in einem bestimmten Zeitraum entstanden sind und den Lernprozess der einzelnen Kinder deutlich und nachvollziehbar macht.

Für das Portfolio benötigen die Kinder einen DIN-A-4-Ordner mit ca. 100 Klarsichthüllen.

In diesem Portfolio sammeln sich dann im Laufe der Kindergartenzeit Bilder, Arbeitsproben, Fotos und Lerngeschichten. Auch entscheiden die Kinder teilweise selbst welche „Kunstwerke“ oder „Schätze“ sie noch in ihrem Portfolio sammeln möchten.

Seit September 2011 verwenden wir die Methode der Lerngeschichten, dabei geht es um das differenzierte Beobachten der Kinder und ihres Entwicklungsstandes. Aus diesen differenzierten Beobachtungen entstehen dann für die Kinder und Eltern Lerngeschichten, die ihnen einen Einblick in den Kindergartenalltag ermöglichen. Die Lerngeschichten finden dann in den Portfolios ihren Platz. Für die Erzieher schließt sich ein wertvoller Austausch über die einzelnen Kinder an diese Lerngeschichte an.

Bei der Verabschiedung aus dem Kindergarten bekommen die Kinder das Portfolio mit nach Hause.



Kinder Experimentieren mit Schaum

Unser Kindergarten-ABC

A usflüge	<p>Es gibt verschiedene Anlässe für unsere Ausflüge. Einmal jährlich findet ein Ausflug des gesamten Kindergartens statt. Unsere „Großen“ unternehmen öfter einen Ausflug im Rahmen der verschiedenen Projekte.</p>
B auzimmer	<p>Im oberen Stockwerk befinden sich noch zwei weitere Spielräume, in denen die Kinder während des Kindergartenmorgens etwa 2 Stunden spielen können.</p>
C hristliche Erziehung	<p>Sie gehört bei uns im Kindergarten zum Alltag. Sie spiegelt sich in Stuhlkreisen mit religiösem Hintergrund wieder. Aber auch der Umgang miteinander ist uns wichtig.</p>
D isco	<p>Bei unserer Kinderdisco geht es rund mit Tanz und Musik. Termine hierfür werden bekannt gegeben.</p>
E ntwicklungsgespräche	<p>Das Ziel unserer Kindergartenarbeit ist es, die Entwicklung des Kindes zu fördern; dazu bieten wir einmal jährlich ein Entwicklungsgespräch an. Dieses Gespräch dient zum gegenseitigen Austausch. (Dauer ca. 15 min)</p>
F örderung	<p>Die Kinder werden im freien Spiel, sowie bei gezielten Angeboten ganzheitlich gefördert.</p>
G eburtstage	<p>Den Geburtstag des Kindes feiern wir in einem Stuhlkreise in seiner Gruppe. Wenn sie möchten können sie ihrem Kind hierfür eine Kleinigkeit wie z.B. Kekse, Kuchen etc. mitgeben.</p>
H ome-page	<p>Seit Januar 2010 haben wir eine eigene Home-Page. Hier können sie verschiedene Informationen rund um den Kindergarten finden.</p>
I nformationen	<p>Informationen erhalten Sie durch Elternbriefe und Aushänge an der Säule oder Gespräche mit den Erzieherinnen.</p>
J ahresplanung	<p>Diese beinhaltet die Planung verschiedener Projekte sowie die der Jahresbausteine, bei denen festgelegte Bildungsbereiche in den verschiedenen Altersgruppen gefördert werden. Aktuelle Informationen hierzu finden Sie bei uns im Eingangsbereich.</p>

K rankheiten	Bitte informieren sie uns umgehend, wenn ihr Kind erkrankt ist und nicht den Kindergarten besuchen kann. Kinder müssen einen Tag symptomfrei sein, bevor sie den Kindergarten wieder besuchen können.
L ieder	Diese fördern die Sprachfähigkeit und sind ein wichtiger Teil unserer Kultur. Sie verbinden Elternhaus und Kindergarten auf schöne Weise.
M atsch-Hosen	Bitte hängen Sie Ihrem Kind eine Matsch-Hose in den Kindergarten, da wir oft rausgehen. Dafür ist es auch wichtig, dass die Kinder wettergerecht gekleidet sind und Wechselkleidung im Kindergarten vorhanden ist.
N atur	Wir verbringen viel Zeit im Freien auf unserem Spielplatz aber auch außerhalb unseres Kindergarten entdecken wir viel und gerne in der Natur.
O rientierungsplan	Alle Erzieherinnen aus unserem Team haben an den Fortbildungen zum Orientierungsplan teilgenommen.
P raktikanten	Von Zeit zu Zeit machen in unserem Kindergarten Schüler aus unterschiedlichen Schulen ein Praktikum bei uns.
Q uatsch	machen ist auch bei uns an der Tagesordnung. Wir lachen gerne und viel.
R egeln	Diese sind ein wichtiger Bestandteil unserer Erziehungsarbeit. Regeln einhalten ist ein Lernprozess für alle Kinder.
S _{BS}	Singen, Bewegen, Sprechen, ist eine musikalische Früh- bzw. Sprachförderung. Sie findet einmal in der Woche im Kindergarten statt und wird von der Musikschule Schönau durchgeführt.
T urnen	Einmal wöchentlich Donnerstags gehen wir mit den Kindern in den Turnraum. Hierfür benötigen die Kinder bequeme Kleidung sowie feste Schuhe oder ABS-Socken.
U nter 3 Jährige	Seit einiger nehmen wir auch Kinder ab Zwei Jahren auf. Voraussetzung hierfür ist, dass wir genügend Plätze im Kindergarten frei haben.
V esper	Bitte achten sie darauf, dass ihr Kind ein ausreichendes und gesundes Frühstück mit in den Kindergarten bekommt.

W iso- Weshalb- Warum ?	Wer nicht fragt bleibt dumm. Wir sind offen für alle Fragen die sie oder ihre Kinder an uns haben.
X ylophon	ist bei unserer musikalischen Früherziehung ein häufig gebrauchtes Instrument. Immer wieder binden wir Instrumente in Stuhlkreise ein oder verklanglichen mit ihnen Geschichten. Seit Oktober 2010 findet in unserer Einrichtung das Landesförderprogramm Singen- Bewegen- Sprechen statt..
Y ...?	Manchmal fällt auch uns nichts mehr ein!
Z eit	1,2,3 im Sauseschritt die Zeit die saust wir sausen mit. Genießen sie gemeinsam mit ihrem Kind und uns die Kindergartenzeit. Wir freuen uns auf sie.

Ein Wunschbrief von Kindern an Erwachsene

- Verwöhne mich nicht! Ich weiß genau, dass ich nicht alles bekommen kann - ich will dich nur auf die Probe stellen.
- Sei nicht ängstlich, im Umgang mit mir standhaft zu bleiben! Mir ist Haltung wichtig, weil ich mich dann sicherer fühle.
- Weise mich nicht im Beisein anderer zurecht, wenn es sich vermeiden lässt! Ich werde deinen Worten mehr Bedeutung schenken, wenn du zu mir leise und unter vier Augen sprichst.
- Sei nicht fassungslos, wenn ich zu dir sage: „Ich hasse dich!“. Ich hasse nicht dich, sondern deine Macht, meine Pläne zu durchkreuzen.
- Bewahre mich nicht immer vor den Folgen meines Tuns! Ich muss auch peinliche und schmerzhaft Erfahrungen machen, um innerlich zu reifen.
- Meckere nicht ständig! Ansonsten schütze ich mich dadurch, dass ich mich taub stelle.
- Mache keine vorschnellen Versprechungen! Wenn du dich nicht an deine Versprechungen hältst, fühle ich mich schrecklich im Stich gelassen.
- Sei nicht inkonsequent! Das macht mich unsicher, und ich verliere mein Vertrauen zu dir.
- Unterbrich mich nicht, sondern höre mir zu, wenn ich Fragen stelle! Sonst wende ich mich an andere, um dort eine Information zu bekommen.
- Lache nicht über meine Ängste! Sie sind erschreckend echt, aber du kannst mir helfen, wenn du versuchst, mich ernst zu nehmen.
- Denke nicht, dass es unter deiner Würde sei, dich bei mir zu entschuldigen! Ehrliches Entschuldigen weckt bei mir das Gefühl von Zuneigung und Verständnis.
- Versuche nicht so zu tun, als seist du perfekt oder unfehlbar! Der Schock ist groß, wenn ich herausfinde, dass du es doch nicht bist.

Berufsbild der Erzieherin

Das Tätigkeitsfeld von Erzieherinnen und Erziehern ist sehr vielfältig. Erzieherinnen und Erzieher bilden, erziehen und betreuen Kinder und Jugendliche. Sie fördern und unterstützen deren Entwicklung in unterschiedlichsten sozialen Situation und Lebenslagen. Sie dokumentieren den Entwicklungs- und Erziehungsprozess der Kinder, beobachten das Verhalten und Befinden und analysieren die Ergebnisse nach pädagogischen Grundsätzen und beurteilen den Entwicklungsstand. Sie fördern die ganzheitliche Entwicklung der Kinder, indem sie diese zu kreativer - z.B. musisch-künstlerischer - Betätigung sowie zu freiem oder gelenktem Spielen anregen, oder gezielte auf die Kinder abgestimmte Angebote in den Tagesablauf einbinden.

Erzieherinnen und Erzieher arbeiten mit anderen sozialpädagogischen Fachkräften oder Institutionen zusammen. Sie stehen in engem Kontakt zu Eltern und Erziehungsberechtigten.

Sie reflektieren die erzieherische Arbeit im Team, gegebenenfalls auch zusammen mit Vorgesetzten oder Fachleuten.

Erziehen

